

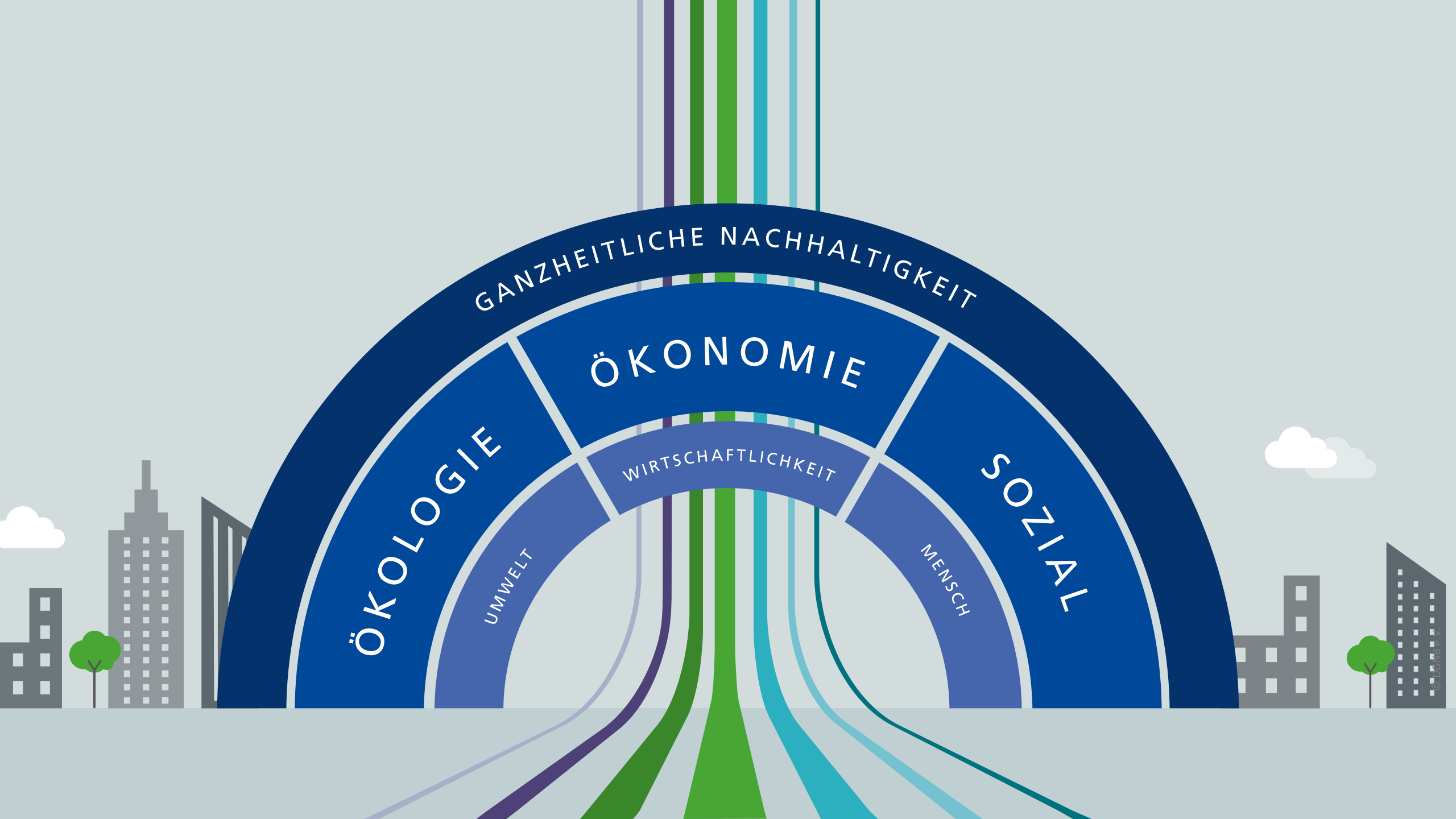


DGNB

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council

Heute für morgen bauen





gegründet
2007



Starkes Netzwerk
von Vordenkern und
Machern



Unabhängige
Non-Profit-
Organisation

1.200
Mitglieds-
organisationen

500
Ehrenamtliche



DGNB

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council

gegründet
2007



Starkes Netzwerk
von Vordenkern und
Machern



Unabhängige
Non-Profit-
Organisation

1.200
Mitglieds-
organisationen

500
Ehrenamtliche



DGNB

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council



Klima, Energie,
Ressourcen



Gesundheit, Komfort
Leistungsfähigkeit



Zukunft Wohnen –
Zukunft Stadt



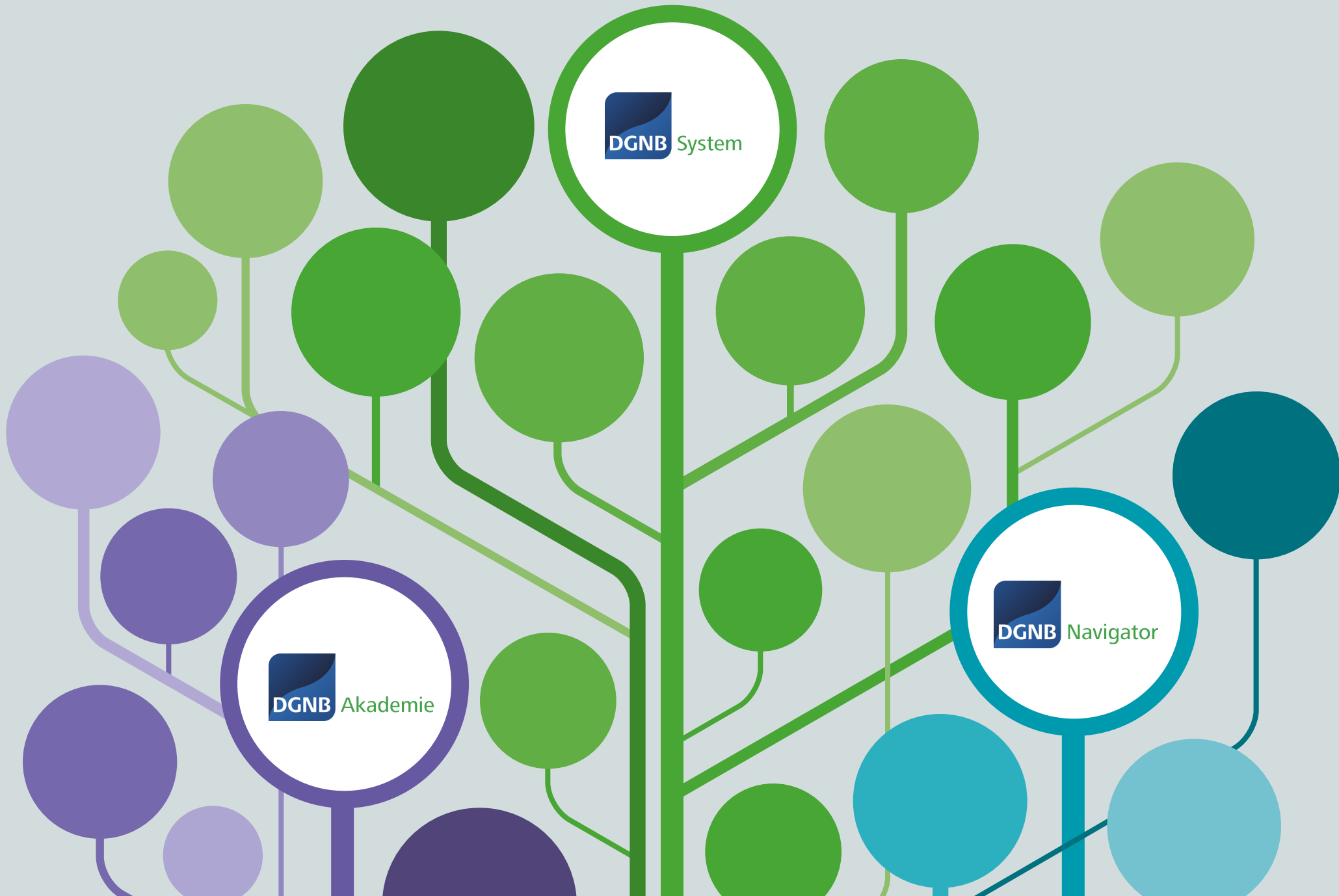
Zukunft mitgestalten:
DGNB
Leitthemen



Planungs- und
Baukultur



Digitalisierung



Nachhaltiges Bauen braucht qualifizierte Experten

3 Abschlüsse:

Registered Professional
DGNB Consultant
DGNB Auditor

2.700
DGNB Experten
in 31 Ländern

Maß-
geschneidertes
Wissen für
Unternehmen

Modulare
Fortbildung:
Von Grundlagen
bis zum Spezial-
Know-how

Für jeden
Bedarf das
passende
Angebot



DGNB Akademie

www.dgnb-akademie.de



Online-Plattform für die qualifizierte Produktwahl

Produkt-
spezifische
Informationen
auf einen Blick

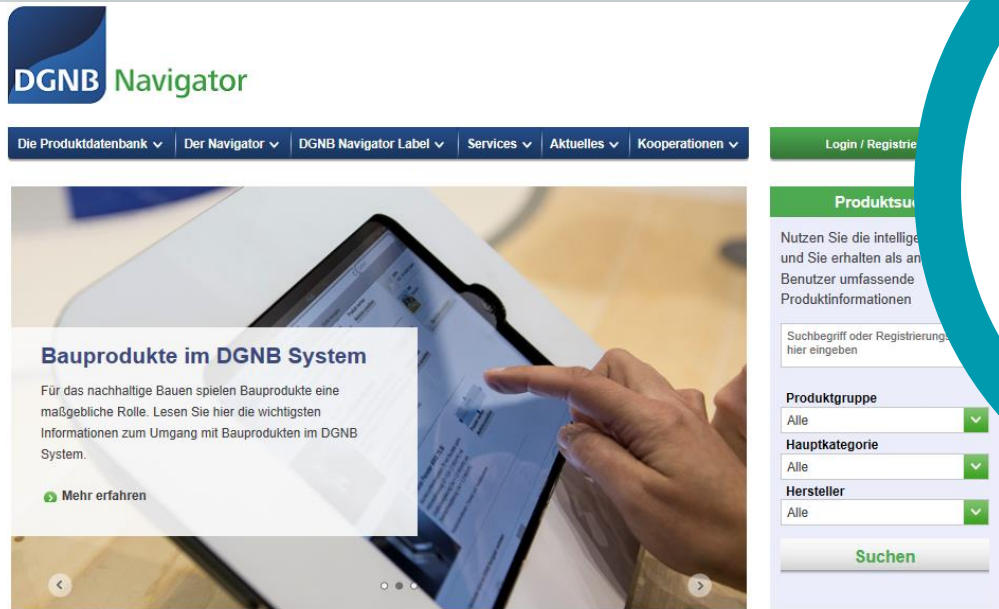
Einfache
Handhabung über
Filteroption &
kriterienspezifische
Eingliederung

Online-
Plattform
für
Bauprodukte

..jetzt auch
für Möbel

Tool zur
Unterstützung
der DGNB
Zertifizierung

Transparenz
für Planer und
Architekten



DGNB Navigator
www.dgnb-navigator.de

VORTEILE FÜR PLANER



Transparenz und Orientierung:
Erhalten Sie maßgeschneiderte Infos
für Ihre Planung und Produktauswahl.

BENUTZERREGISTRIERUNG



Volle Funktionalität: So einfach
können Sie alle Vorteile des DGNB
Navigators nutzen.

BAUPRODUKTE IN DER ANWENDUNG



Mehrwerte schaffen mit der richtigen
Produktwahl.

PRODUKTREGISTRIERUNG



So stellen Sie Ihre Produkte in den
DGNB Navigator ein.

Zertifizierung von nachhaltigen Gebäuden und Quartieren

Nachhaltigkeit
über gesamten
Lebenszyklus

Planungs- und
Investitionssicherheit

Content-
Leadership

Marktführer
in Deutschland

2.100
Auszeichnungen



International
anerkannt und
erprobt

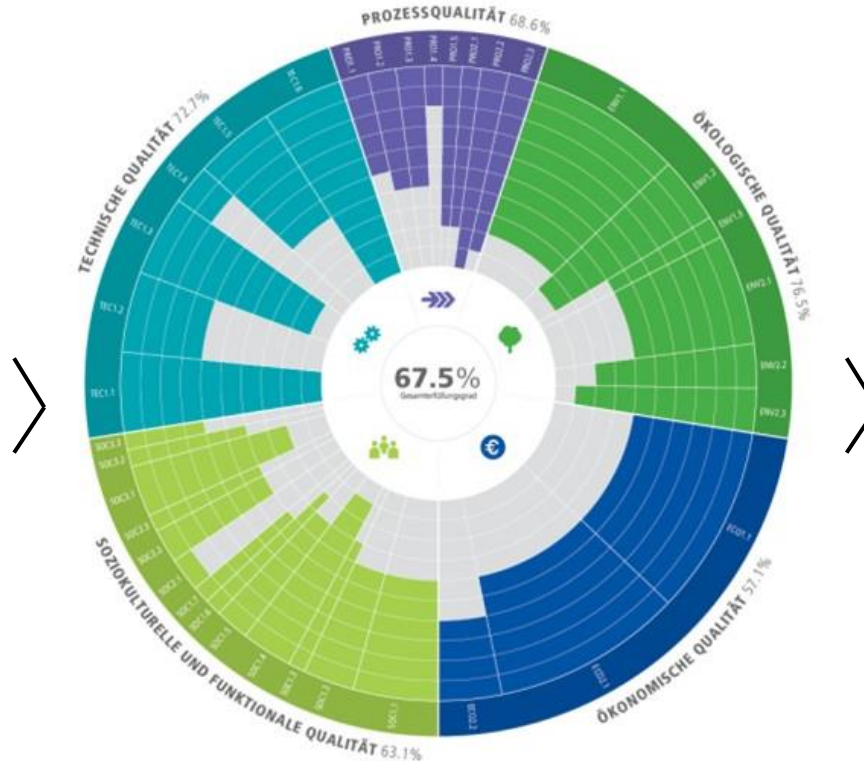
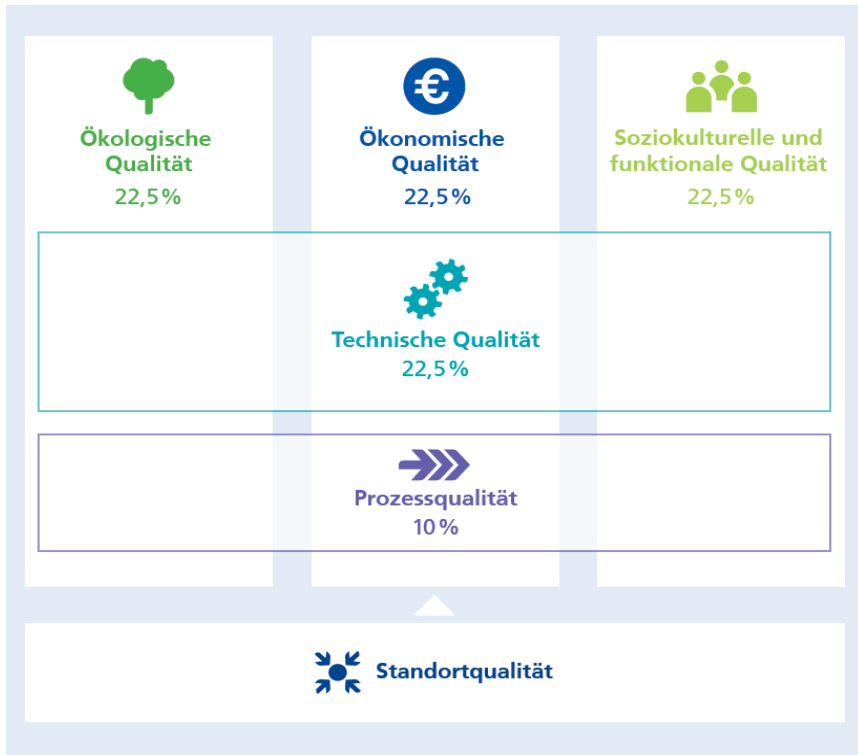
Qualitäts-
standard
made in
Germany

Optimierungstool
zur Erhöhung der
Nachhaltigkeit

EU-
Konformität

Bessere
Performance
durch
ganzheitlichen
Ansatz

Zertifizierung von nachhaltigen Gebäuden und Quartieren



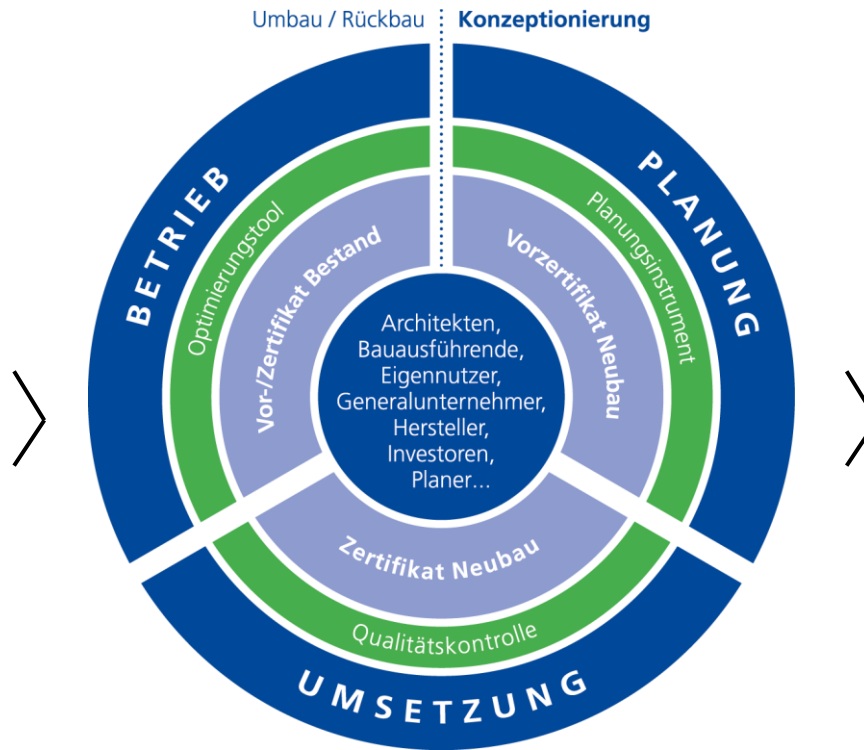
- 3 Säulen
- 5 Qualitäten + Standort
- 36 Neubaukriterien
- 4 Auszeichnungsstufen



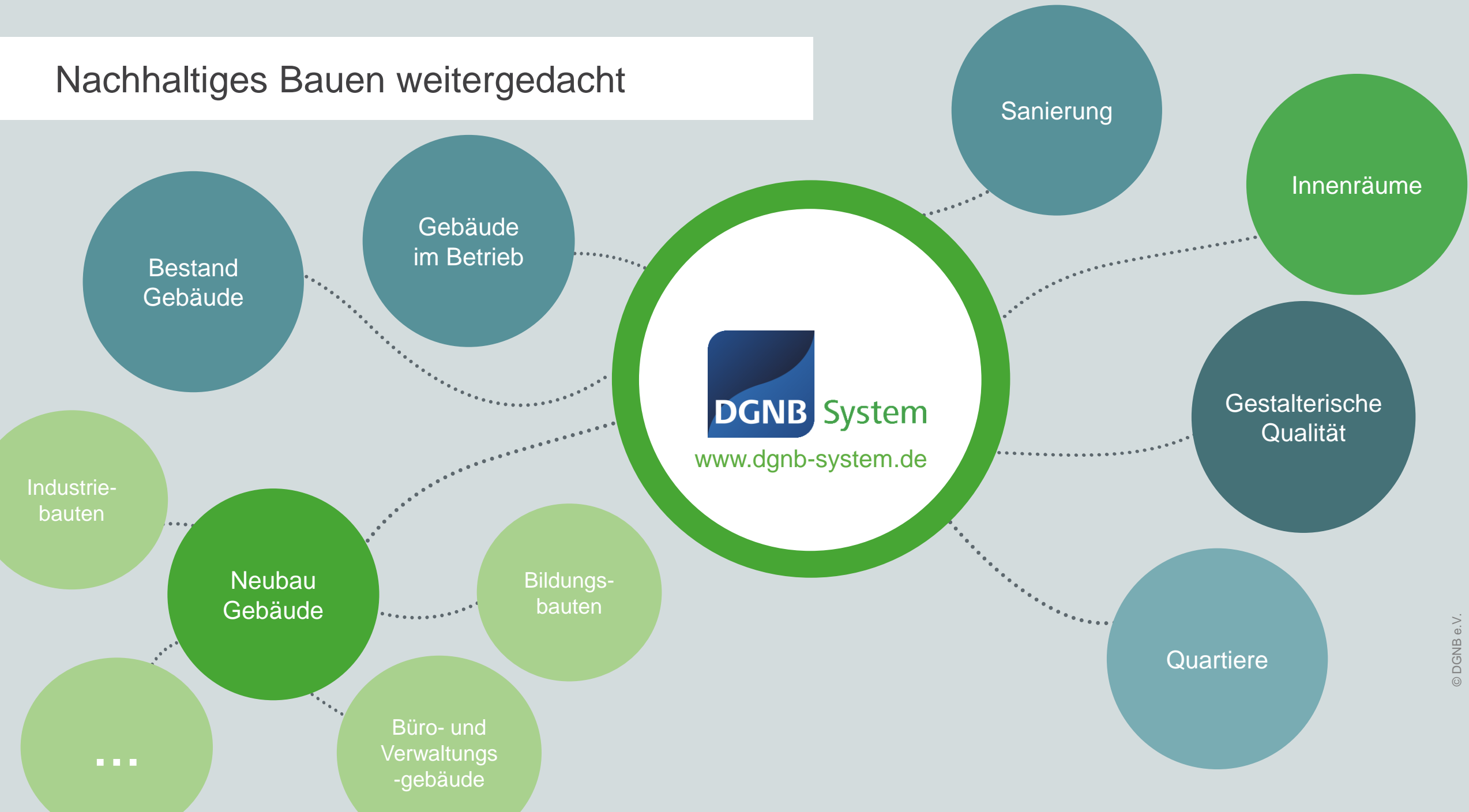
Zertifizierung von nachhaltigen Gebäuden und Quartieren

Gesamterfüllungsgrad	Mindesterfüllungsgrad	Auszeichnung	DGNB Logo
ab 35 %	— %	Bronze*	
ab 50 %	35 %	Silber	
ab 65 %	50 %	Gold	
ab 80 %	65 %	Platin	

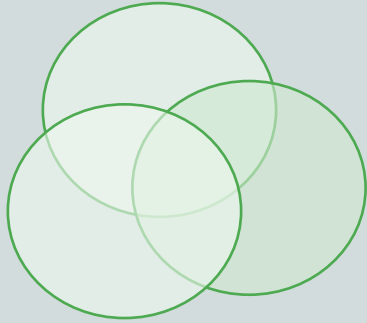
*Diese Auszeichnung gilt nur für Bestandsgebäude



Nachhaltiges Bauen weitergedacht



Zertifizierung als Instrument für Innovation



Beachtung der drei zentralen Nachhaltigkeitsbereiche
Ökologie, Ökonomie und soziokulturelle Faktoren



Lebenszyklusbetrachtung
Alle Bewertungen beziehen den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes mit ein



Performanceorientierung

Das DGNB System bewertet **keine einzelnen Maßnahmen**, sondern grundsätzlich die **Gesamtpformance** eines Gebäudes bzw. Quartiers

Ganzheitliches Denken: Der Nutzen steht im Vordergrund



Kriterien im DGNB System für Gebäude



SOC1.1

Thermischer Komfort

SOC1.2

Innenraumluftqualität

SOC1.3

Akustischer Komfort

SOC1.4

Visueller Komfort

SOC1.5

Einflussnahme des Nutzers

SOC1.6

Aufenthaltsqualitäten Innen/Außen

SOC1.7

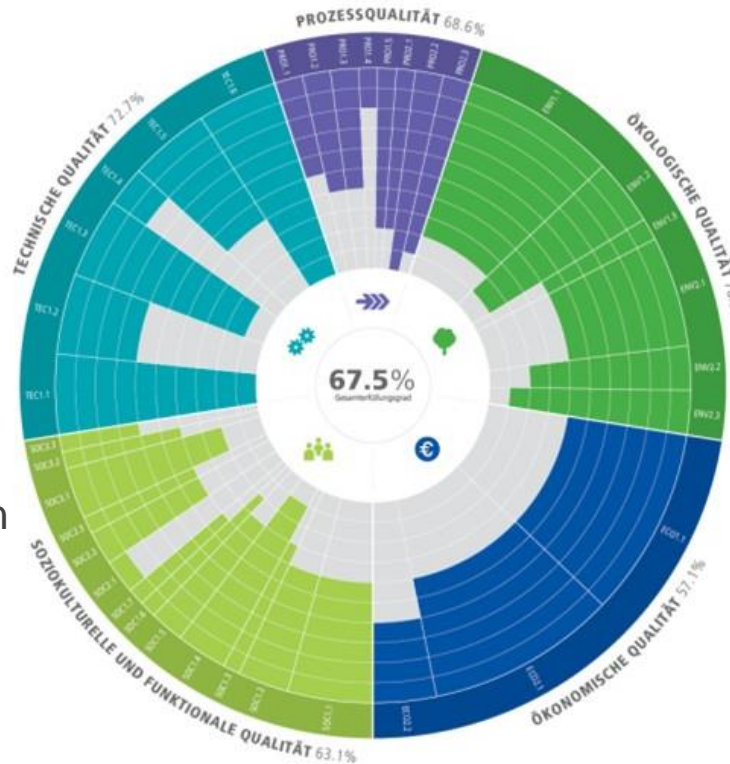
Sicherheit

SOC2.1

Barrierefreiheit

SOC2.2

Nutzungsangebote an die Öffentlichkeit



ENV1.1

Ökobilanz-emissionsbedingte Umweltwirkungen

ENV1.2

Risiken für die lokale Umwelt

ENV1.3 Umweltverträgliche Materialgewinnung

ENV2.1

Ökobilanz – Ressourcenverbrauch

ENV2.2 Trinkwasserbedarf und Abwasseraufkommen

ENV2.3 Flächeninanspruchnahme



ECO1.1

Gebäudebezogene Kosten im Lebenszyklus

ECO2.1

Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit

ECO2.2

Marktfähigkeit

Kriterien im DGNB System für Gebäude



TEC1.2

Schallschutz

TEC1.3

Tauwasserschutz der Gebäudehülle

TEC1.4

Anpassungsfähigkeit der technischen Systeme

TEC1.5

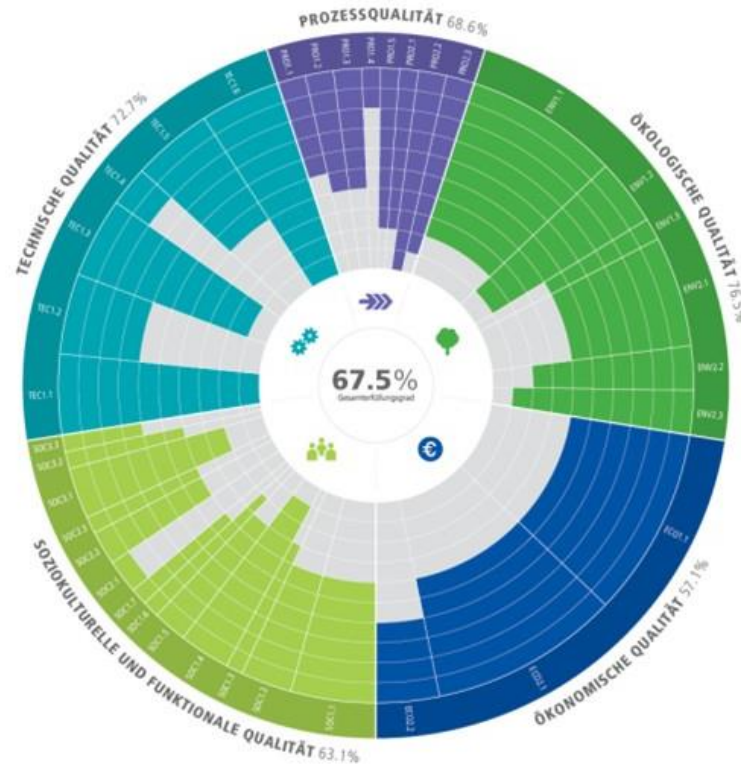
Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit des Baukörpers

TEC1.6

Rückbau- und Recyclingfreundlichkeit

TEC3.1

Mobilitätsinfrastruktur



PRO1.1

Projektvorbereitung und Planung

PRO1.3

Konzeptionierung und Optimierung in der Planung

PRO1.4

Sicherung der Nachhaltigkeitsaspekte in Ausschreibung und Vergabe

PRO1.5

Voraussetzungen für eine optimale Nutzung und Bewirtschaftung

PRO1.6

Verfahren zur städtebaulichen und gestalterischen Konzeption

PRO2.1

Baustelle/Bauprozess

PRO2.2

Qualitätssicherung der Bauausführung

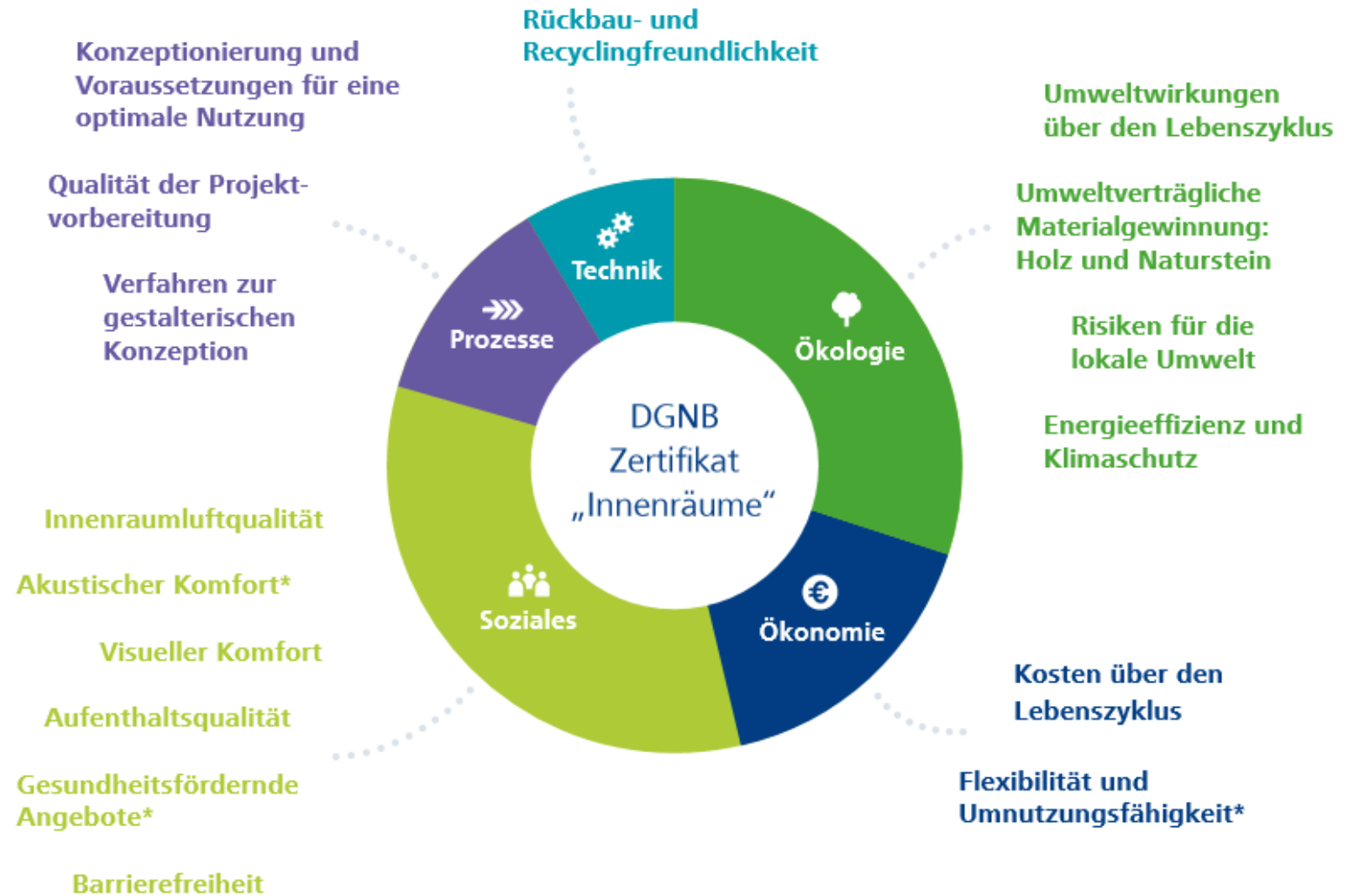
PRO2.3

Geordnete Inbetriebnahme

DGNB System für Innenräume

Gleiche Systematik und Herangehensweise – sinnvolle Unterschiede:

- 16 statt 36 Kriterien
- Generelle Betrachtung von Innenausbau **und Möbeln**
- Lebenszyklus von 5 / 10 Jahren (statt 50 Jahre)
- Eine höhere Gewichtung für SOC und ENV an der Gesamtbewertung
- Keine kriterienspezifische Mindestanforderung, da nicht alle Faktoren vom Nutzer beeinflussbar sind

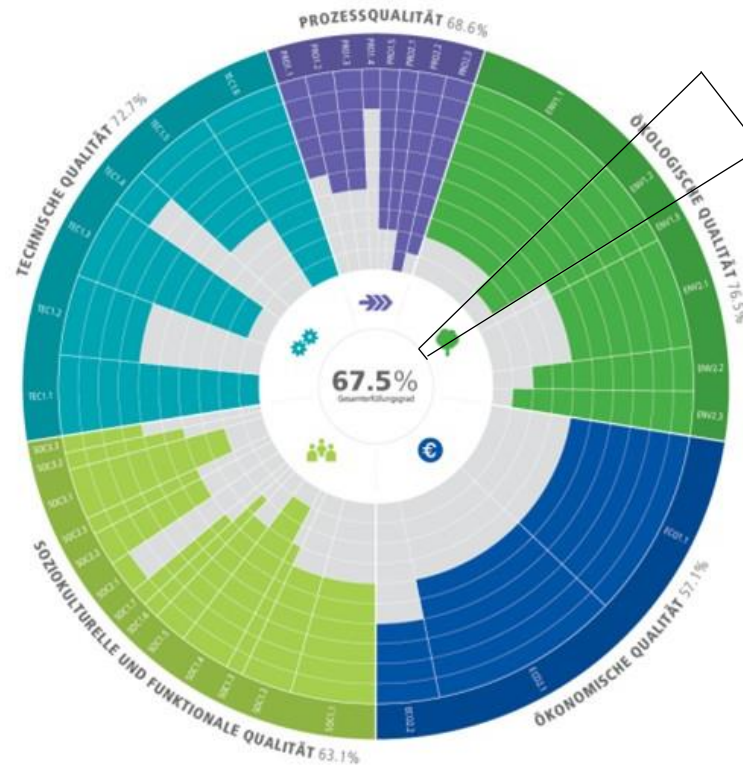


* nur bei Büroflächen

SCHADSTOFFE IM INNENRAUM VERMEIDEN

Vom Planungstool zum nachhaltigen Aus-/Bau

Schadstoffe im DGNB System



1. Schadstoffe frühzeitig erkennen und vermeiden
ENV1.2
Risiken für die lokale Umwelt

1. Schadstoffe frühzeitig erkennen und vermeiden



ENV1.2 Risiken für die lokale Umwelt

RELEVANTE BAUTEILE / BAUMATERIALIEN / FLÄCHEN	BEREICH	BETRACHTETE STOFFE/ ASPEKTE	BEZUGSNORM	QUALITÄTS- STUFE 1	QUALITÄTS- STUFE 2	QUALITÄTS- STUFE 3	QUALITÄTS- STUFE 4	ART DER DOKUMENTATI ON	GELTUNGSBEREICH UND NACHWEISFÜHRU NG							
										Wirkungsfokus über die Lebensphasen eines Gebäudes	Rohstoffgew innung	Herstellung Produkt	Herstellung Gebäude	Betrieb / Nutzung Gebäude	Rückbau Gebäude	Anwendung
Wo gilt das dezidiert?	Produkttyp	Erläuterung	Definition	Grenzwert 10 CLP	Referenz 50 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog; altern. gewerkew. Nachweisführung möglich)	Teilziel 75 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog)	Zielwert 100 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog)	Anforderung für die Nachweisführung der Einzelaspekte	Die Anforderung gilt für folgende Bauteile	Module gemäß DIN EN15978	A1	A3	A5	B1	C1 - C4 + D	Typische HOAI Phase der Umsetzung / Anwendung
Für alle im Folgenden aufgeführten Normen, Bezüge, Prüflegel, etc. wird auch ein rechtsgültiger Nachweis der Gleichwertigkeit in Bezug auf den betrachteten Stoff oder Aspekt (s. 4. Spalte) anerkannt Dieser rechtsgültige Nachweis kann durch den Hersteller oder die Vergabestelle des Prüflegels erstellt werden. (s. Fußnote 1)										Kriterien der DGNB	ENV 1.3	ENV 1.2 (a)	ENV 1.2 (b)	ENV 1.2 (c) oder SOC 2.1	TEC 1.6 ENV 1.2 (d)	
Beschichtungen auf nicht mineralischen Untergründen: Metalle, Holz, Kunststoffe	Gemeint sind flüssige Beschichtungstoffe: Dekorative Lacke/ Lasuren mit Grundbeschichtungen. Ausgenommen sind Effektbeschichtungen (z. B. Metalllacke)	VOC	VOC-Definition nach RL 2004/42/EG	< 300 g/l - Kategorie D nach RL 2004/42/EG	Wasserverdünnbare Produkte gemäß aktueller Decopaint-RL	< 100 g/l oder RAL-UZ 12a	RAL-UZ 12a	TM + SDB + Herstellere rklärung/ Prüfzertifikat	Alle relevanten Bauteile und Bauprodukte					Raumluft- hygiene	5-9	
Beschichtungen auf überwiegend mineralischen Untergründen im Innenraum wie Spachtel (auch Dispersionsspachtel) sowie Tapeten, Vliese, Gipskartonplatten etc... Nicht betrachtet werden Bodenflächen mit speziellen Beständigkeitsanforderungen (wie OG-Systeme) und Verkehrswege wie Tiefgaragen, Zufahrten	Gemeint sind dekorative Farben, Grundierungen dekorative Spachtelmassen (inkl. Q- Spachtel)	VOC/ SVOC	VOC-Definition nach RL 2004/42/EG	Wasserverdünnbar e Produkte gemäß aktueller Decopaint-RL	< 30 g/l	lösemittelfrei und weichmacherfrei nach VdL-RL01 oder RAL-UZ 102 (SVOC)	lösemittelfrei und weichmacherfrei nach VdL-RL01 oder RAL-UZ 102 (SVOC)	TM + SDB + Herstellere rklärung/ Prüfzertifikat	Alle relevanten Bauteile und Bauprodukte. Für max. 5 % der BGFa nach DIN 277 ist keine Dokumentation erforderlich.					Raumluft- hygiene	5-9	

1. Schadstoffe frühzeitig erkennen



ENV1.2 Risiken für die lokale Umwelt

RELEVANTE BAUTEILE / BAUMATERIALIEN / FLÄCHEN	BEREICH	BETRACHTETE STOFFE/ ASPEKTE	BEZUGSNORM	QUALITÄTS- STUFE 1	QUALITÄTS- STUFE 2
Wo gilt das dezidiert?	Produkttyp	Erläuterung	Definition	Grenzwert 10 CLP	Ref (Nachüberprüfen)
<p>Für alle im Folgenden aufgeführten Normen, Bezüge, Prüfsiegel, etc. wird auch ein rechtsgültiger Nachweis der Gleichwertigkeit dieser rechtsgültige Nachweis kann durch den Hersteller oder die Vergabestelle des Prüfsiegels erstellt werden. (s. Fußnote)</p>					
Beschichtungen auf nicht mineralischen Untergründen: Metalle, Holz, Kunststoffe	Gemeint sind flüssige Beschichtungstoffe: Dekorative Lacke/ Lasuren mit Grundbeschichtungen. Ausgenommen sind Effektbeschichtungen (z. B. Metalllacke)	VOC	VOC-Definition nach RL 2004/42/EG	< 300 g/l - Kategorie D nach RL 2004/42/EG	Was ist... Produkte...
Beschichtungen auf überlegend mineralischen Untergründen im Innenraum wie Spachtel (auch Dispersionspachtel) sowie Tapeten, Fliese, Gipskartonplatten etc... Nicht betrachtet werden Bodenflächen mit speziellen Beständigkeitsanforderungen (wie DG-Systeme) und Verkehrswege wie Tiefgaragen, Zufahrten	Gemeint sind dekorative Farb-Grundierungen dekorative Spachtelmassen (inkl. Spachtel)	VOC/ SVOC	VOC-Definition nach RL 2004/42/EG	Wasserdampfdurchlässige Produkte gemäß aktueller Decopaint-RL	D...
<p>Für alle im Folgenden aufgeführten Normen, Bezüge, Prüfsiegel, etc. wird auch ein rechtsgültiger Nachweis der Gleichwertigkeit dieser rechtsgültige Nachweis kann durch den Hersteller oder die Vergabestelle des Prüfsiegels erstellt werden. (s. Fußnote)</p>					
RELEVANTE BAUTEILE / BAUMATERIALIEN / FLÄCHEN		BETRACHTETE STOFFE/ ASPEKTE		BEZUGSNORM	
Wo gilt das dezidiert?		Produkttyp		Erläuterung	
Beschichtungen auf nicht mineralischen Untergründen: Metalle, Holz, Kunststoffe		Gemeint sind flüssige Beschichtungstoffe: Dekorative Lacke/ Lasuren mit Grundbeschichtungen. Ausgenommen sind Effektbeschichtungen (z. B. Metalllacke)		VOC	
Beschichtungen auf überlegend mineralischen Untergründen im Innenraum wie Spachtel (auch Dispersionspachtel) sowie Tapeten, Fliese, Gipskartonplatten etc... Nicht betrachtet werden Bodenflächen mit speziellen Beständigkeitsanforderungen (wie DG-Systeme) und Verkehrswege wie Tiefgaragen, Zufahrten		Gemeint sind dekorative Farb-Grundierungen dekorative Spachtelmassen (inkl. Spachtel)		VOC-Definition nach RL 2004/42/EG	

1. Schadstoffe frühzeitig



ENV1.2 Risiken für die

RELEVANTE BAUTEILE / BAUMATERIALIEN / FLÄCHEN	BEREICH	BETRACHTETE STOFFE/ ASPEKTE
Wo gilt das dezidiert?	Produkttyp	Erläuterung
Für alle im Folgenden aufgeführten Normen, Bezüge, Prüflegel, etc. wird auch ein Dieser rechtsgültige Nachweis kann durch den Hersteller oder die Vergabestelle		
Beschichtungen auf nicht mineralischen Untergründen: Metalle, Holz, Kunststoffe	Gemeint sind flüssige Beschichtungstoffe: Dekorative Lacke/ Lasuren mit Grundbeschichtungen. Ausgenommen sind Effektbeschichtungen (z. B. Metalllacke)	VOC
Beschichtungen auf überwiegend mineralischen Untergründen im Innenraum wie Spachtel (auch Dispersionsspachtel) sowie Tapeten, Vliese, Gipskartonplatten etc... Nicht betrachtet werden Bodenflächen mit speziellen Beständigkeitsanforderungen (wie OG-Systeme) und Verkehrswege wie Tiefgaragen, Zufahrten	Gemeint sind dekorative Farben, Grundierungen dekorative Spachtelmassen (inkl. G- Spachtel)	VOC/ SVOC

QUALITÄTS- STUFE 1	QUALITÄTS- STUFE 2	QUALITÄTS- STUFE 3	QUALITÄTS- STUFE 4	ART DER DOKUMENTATI ON	GELTUNGSBEREICH UND NACHWEISFÜHRU NG
Grenzwert 10 CLP	Referenz 50 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog; altern. gewerkew. Nachweisführung möglich)	Teilziel 75 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog)	Zielwert 100 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog)	Anforderung für die Nachweisführung der Einzelaspekte	Die Anforderung gilt für folgende Bauteile
Nachweis der Gleichwertigkeit in Bezug auf den betrachteten Stoff oder Aspekt (s. 4. Spalte) anerkannt erstellt werden. (s. Fußnote 1)					
< 300 g/l - Kategorie D nach RL 2004/42/EG	Wasserverdünnbare Produkte gemäß aktueller Decopaint-RL	< 100 g/l oder RAL-UZ 12a	RAL-UZ 12a	TM + SDB + Hersteller- erklärung/ Prüfzertifikat	Alle relevanten Bauteile und Bauprodukte

1. Schadstoffe frühzeitig erkennen und vermeiden



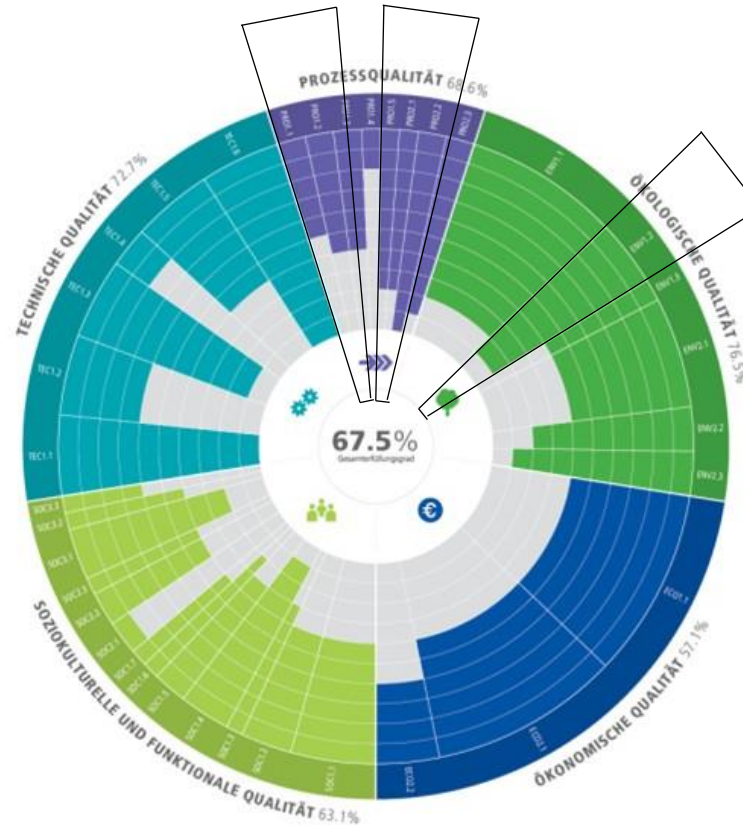
ENV1.2 Risiken für die lokale Umwelt

RELEVANTE BAUTEILE / BAUMATERIALIEN / FLÄCHEN	Wirkungsfokus über die Lebensphasen eines Gebäudes	Rohstoffgewinnung	Herstellung Produkt	Herstellung Gebäude	Betrieb / Nutzung Gebäude	Rückbau Gebäude	Anwendung
Module gemäß DIN EN15978		A1	A3	A5	B1	C1 - C4 + D	Typische HOAI Phase der Umsetzung / Anwendung
Wo gilt das dezidiert?							Typische HOAI Phase der Umsetzung / Anwendung
Kriterien der DGNB		ENV 1.3	ENV 1.2 (a)	ENV 1.2 (b)	ENV 1.2 (c) oder 1	TEC 1.6 ENV 1.2 (d)	ENV 1.2 (a) ENV 1.2 (b) ENV 1.2 (c) oder SOC 2.1 TEC 1.6 ENV 1.2 (d)
Für alle im Folgenden aufgeführten Normen, Bez. Dieser rechtsgültige Nachweis kann durch den H...							
Beschichtungen auf nicht mineralischen Untergründen: Metalle, Holz, Kunststoffe	Gemeint Besch. Dekor. La Grundb Ausge Effektbes B. M						Raumluft- hygiene 5-9
Beschichtungen auf überwiegend mineralischen Untergründen im Innenraum wie Spachtel (auch Dispersionspachtel) sowie Tapeten, Vliese, Gipskartonplatten etc... Nicht betrachtet werden Bodenflächen mit speziellen Beständigkeitsanforderungen (wie OG-Systeme) und Verkehrswege wie Tiefgaragen, Zufahrten	Gemeint Farben, de Spachtel	Risikomini- mierung Lösemittel- herstellung			Raumluft- hygiene		5-9 Raumluft- hygiene 5-9

ENTWURF

Schadstoffe im DGNB System

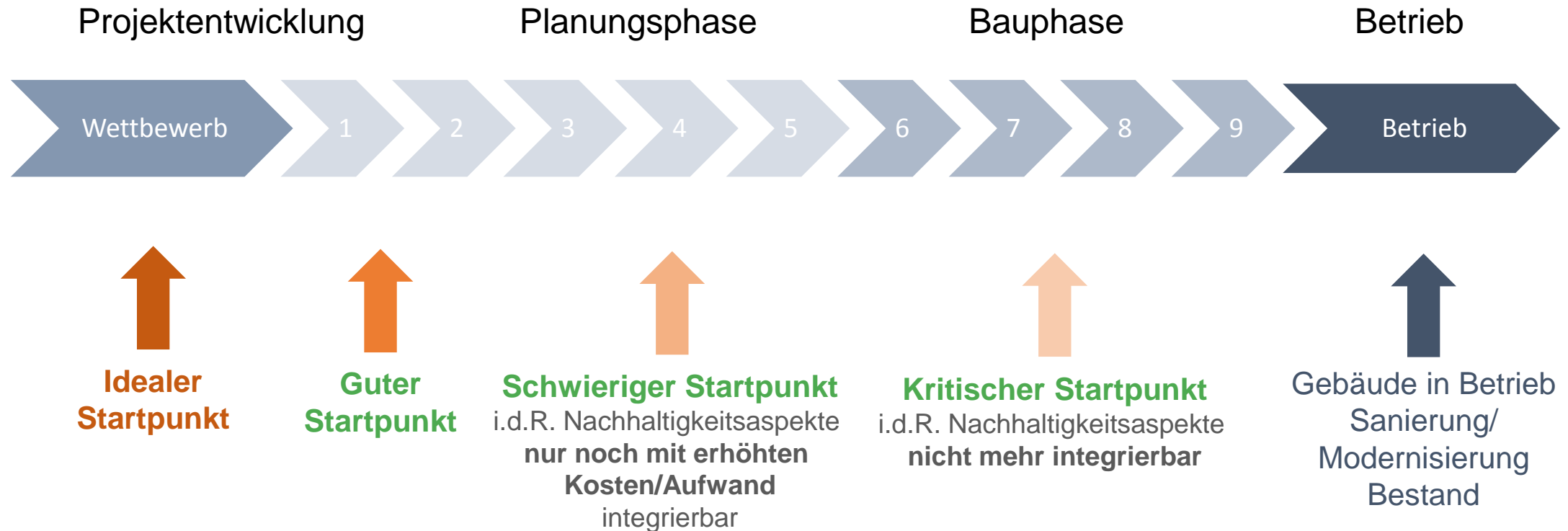
➔➔➔ 2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg
PRO
Definition von Nachhaltigkeitszielen bei Projektstart bis hin zum Betrieb



🌿 1. Schadstoffe frühzeitig erkennen und vermeiden
ENV1.2
Risiken für die lokale Umwelt

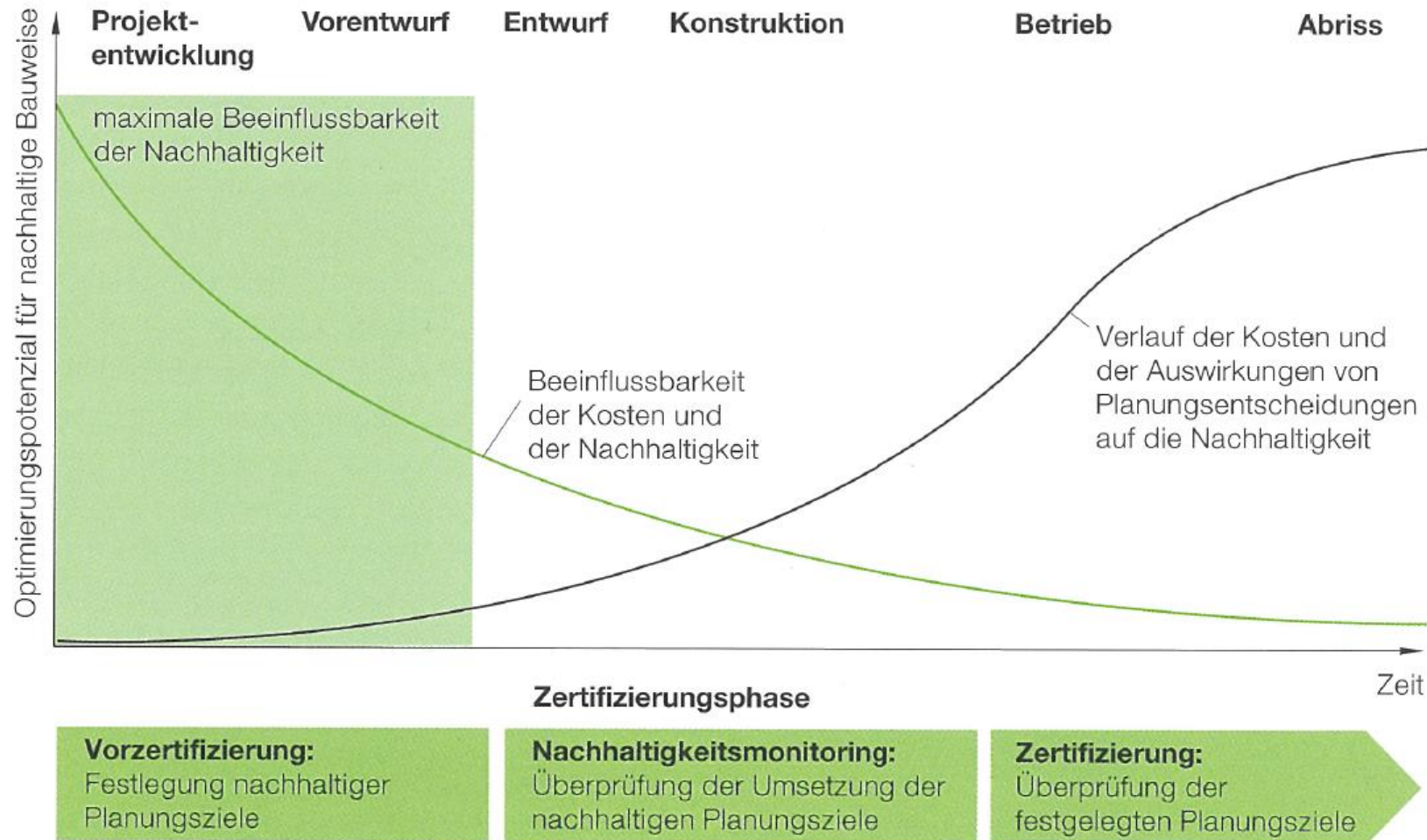
2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➡➡➡ Integration Nachhaltigkeitskriterien und die Beeinflussbarkeit von Kosten



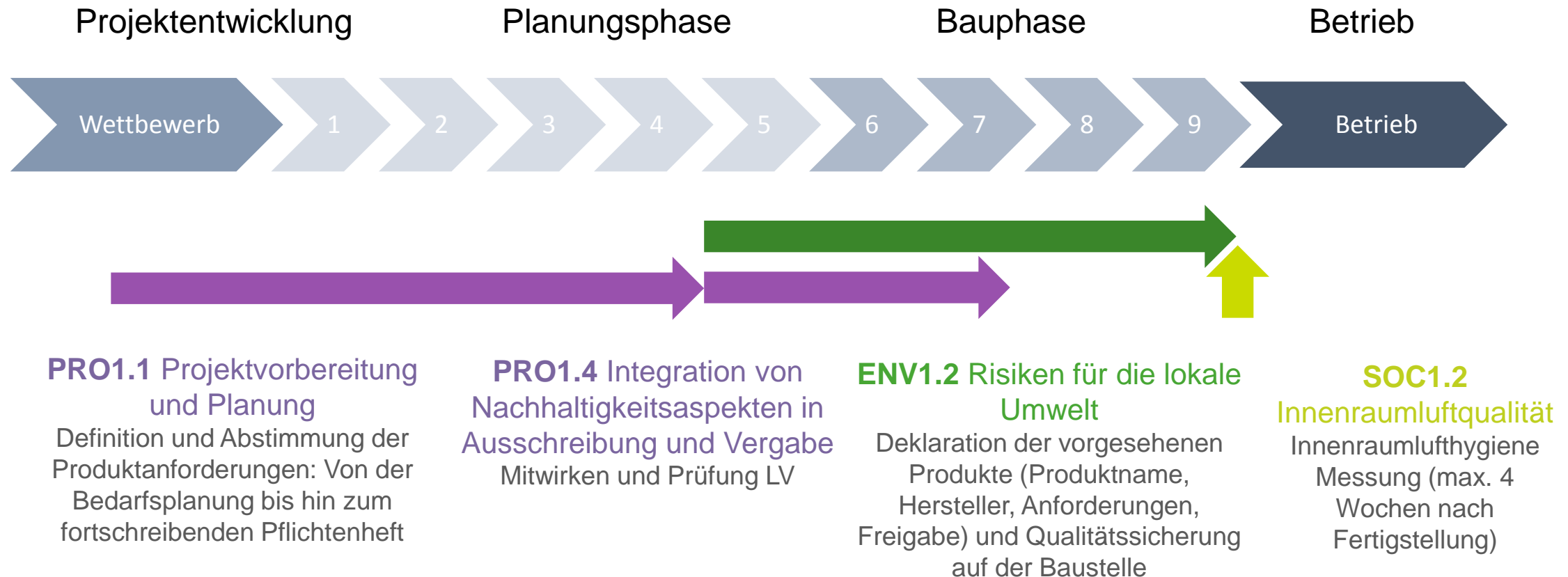
2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➔➔➔ Integration Nachhaltigkeitskriterien und die Beeinflussbarkeit von Kosten



2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➡➡➡ Integration Nachhaltigkeitskriterien und die Beeinflussbarkeit von Kosten



2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➔➔➔ PRO1.1 Projektvorbereitung und Planung

Ziel des Kriteriums	Vorteile und Beitrag zur Nachhaltigkeit	GB
Optimierter und transparenter Planungsprozess um eine bestmögliche Gebäudequalität zu erreichen.	<p>Bedarfsplanung und ein planungsbegleitendes Pflichtenheft erfassen die Anforderungen von Bauherrn an ein Gebäude als klare Planungsziele und ermöglichen deren konsequente Umsetzung.</p> <p>Eine solche Projektvorbereitung hat direkten Einfluss auf die spätere Qualität des Gebäudes und ermöglicht frühzeitige Berücksichtigung der Nachhaltigkeit.</p> <p>Eine verstärkte Öffentlichkeitsbeteiligung kann einen wichtigen Beitrag zu einer höheren Akzeptanz von Entscheidungen, einer ausgewogeneren Lösung, weniger Konflikte und mehr Identifikation der Bevölkerung mit der gebauten Umwelt.</p>	1,4 %

2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➔➔➔ PRO1.1 Projektvorbereitung und Planung

Indikatoren	Nachweise	Einflussmöglichkeiten im Planungsprozess (LPH1-4)
1. Bedarfsplanung	<ul style="list-style-type: none">▪ Bedarfsplanung Anlage 1 des Kriteriums beschreibt die Inhalte, die eine Bedarfsplanung umfassen sollte	<ul style="list-style-type: none">▪ Bedarfsplanung: Formulierung von Anforderungen seitens des Bauherrn zu Beginn eines Bauprojekts
2. Information der Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none">▪ Dokumentation von Maßnahmen zur Information der Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none">▪ Planungsziele im Pflichtenheft ausformulieren um Einfluss auf die zeitl. Umsetzung der Ziele zu nehmen.
3. Pflichtenheft	<ul style="list-style-type: none">▪ Pflichtenheft Anlage 2 zum Kriterium	<ul style="list-style-type: none">▪ Frühzeitige Information der Öffentlichkeit

2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➔➔➔ PRO1.1 Projektvorbereitung und Planung

Anforderungen an die Nachhaltigkeit

Technische Aspekte Planungs- und Bauprozess

Verantwortlichkeit

Status zur Zielverfolgung

Hinweis auf die Umsetzung in Lph

Nr. alt	K-Nr.	Kriterium	geforderte Eigenschaft	Nachweise Allgemein	Nachweise Projekt	Abweichung zum Vorzertifika	Bewertung	Nachweis von	Bearbeitungsstand	vollständig	Relevanz der Unterlag	Anmerkung zum aktuellen Stand	LPH	Fälligkeit
17	ECO2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit	Anschlussmöglichkeit Lüftung/Klimatechnik bei Veränderung der Grundrisse	Exemplarische Darstellung verschiedener Grundrissänderungen ohne Umverlegungen sowie Erläuterungen zur Umgestaltung ohne bauliche Maßnahmen	Exemplarische Darstellung verschiedener Grundrissänderungen ohne Umverlegungen sowie Erläuterungen zur Umgestaltung ohne bauliche Maßnahmen	nein		Kaiser+Fülgraff	liegt vor	nein	Zertifikat	Teil PBMG liegt vor	1-5	14.03.2014
17	ECO2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit	Anschlussmöglichkeit Lüftung/Klimatechnik bei Veränderung der Grundrisse	Fotodokumentation der Verteilung und Anschlüsse der Lüftung/Klimatechnik	Fotodokumentation der Verteilung und Anschlüsse der Lüftung/Klimatechnik	nein		PBMG	liegt vor	ja	Zertifikat		8	01.08.2014
17	ECO2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit	Anschlussmöglichkeit Heizung bei Veränderung der Grundrisse	Exemplarische Darstellung verschiedener Grundrissänderungen ohne Umverlegungen sowie Erläuterungen zur Umgestaltung ohne bauliche Maßnahmen	Exemplarische Darstellung verschiedener Grundrissänderungen ohne Umverlegungen sowie Erläuterungen zur Umgestaltung ohne bauliche Maßnahmen	nein		Kaiser+Fülgraff	liegt vor	nein	Zertifikat	Teil PBMG liegt vor	1-5	14.03.2014
17	ECO2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit	Anschlussmöglichkeit Heizung bei Veränderung der Grundrisse	Fotodokumentation der Verteilung und Anschlüsse der Heizung	Fotodokumentation der Verteilung und Anschlüsse der Heizung	nein		PBMG	liegt vor	ja	Zertifikat		8	01.08.2014
17	ECO2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit	Anschlussmöglichkeit Wasserver- und Entsorgung bei Veränderung der Grundrisse	Exemplarische Darstellung verschiedener Grundrissänderungen ohne Umverlegungen sowie Erläuterungen zur Umgestaltung ohne bauliche Maßnahmen	Exemplarische Darstellung verschiedener Grundrissänderungen ohne Umverlegungen sowie Erläuterungen zur Umgestaltung ohne bauliche Maßnahmen	nein		Kaiser+Fülgraff	liegt vor	nein	Zertifikat	Teil PBMG liegt vor	1-5	14.03.2014
17	ECO2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit	Anschlussmöglichkeit Wasserver- und Entsorgung bei Veränderung der Grundrisse	Fotodokumentation der Verteilung und Anschlüsse der Wasserver- und Entsorgung	Fotodokumentation der Verteilung und Anschlüsse der Wasserver- und Entsorgung	nein		PBMG	liegt vor	ja	Zertifikat		8	01.08.2014
17	ECO2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit	Dokumentation der Flächeneffizienz	Flächenberechnung nach DIN 277, aufgeschlüsselt nach BGfA, NFa, VF, TF	Flächenberechnung nach DIN 277, aufgeschlüsselt nach BGfA, NFa, VF, TF	nein		PBMG	liegt vor	ja	Zertifikat		1-5	14.03.2014
17	ECO2.1	Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit	Konstruktion	Darstellung der vorliegenden Innenwände (Stahlbeton, GK-Wände, mobile Trennwände, etc.) in Planunterlagen	Darstellung der vorliegenden Innenwände (Stahlbeton, GK-Wände, mobile Trennwände, etc.) in Planunterlagen	nein		PBMG	liegt vor	ja	Zertifikat		1-5	14.03.2014

2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➔➔➔ PRO1.4 Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Ausschreibung und Vergabe

Ziel des Kriteriums	Vorteile und Beitrag zur Nachhaltigkeit	GB
Nachhaltigkeitsaspekte in der Ausschreibungsphase integrieren um sicherzustellen, dass Entscheidungsprozesse hinsichtlich Produktwahl und -qualität bzw. die Auswahl von entsprechenden Unternehmen nicht ausschließlich von ökonomischen Gesichtspunkten beeinflusst werden.	Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Ausschreibung erhöht die Gebäudequalität . Durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Ausschreibung, werden Entscheidungen über die Produktqualität nicht mehr ausschließlich aus ökonomischen Gesichtspunkten getroffen.	1,0 %



2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➔➔➔ PRO1.4 Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Ausschreibung und Vergabe

Indikatoren	Nachweise	Einflussmöglichkeiten im Planungsprozess (LPH5-7)
1. Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Ausschreibung	<ul style="list-style-type: none">▪ Auszüge aus den Ausschreibungsunterlagen <p>Anmerkung: Die Erstellung einer Vorlage mit allgemeinen Vorbemerkungen zur DGNB Zertifizierung ist sinnvoll. Die Vorlage kann bei jeder weiteren Zertifizierung angewendet werden – der Aufwand fällt nur einmal an.</p>	<ul style="list-style-type: none">▪ Wichtig ist es, dass man die Themen möglichst früh in der Planungsphase adressiert▪ Sinnvoll sind spezielle „allgemeine Vorbemerkungen“, in welchen differenziert auf Nachhaltigkeitsaspekte eingegangen wird. Diese können als Vorlage für weitere Projekt- Ausschreibungen herangezogen werden.

2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg

➔➔➔ PRO1.4 Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Ausschreibung und Vergabe

- Es handelt sich nicht um eine Produktzertifizierung. Alle* relevanten, eingebrachten Produkte (teils >5% BGFa) müssen erfasst werden.
- Es gibt keine „**DGNB Platin**“ Anforderungen!
→ Verweis auf die geforderte Qualitätsstufe
- Ausschreibungsunterlagen sollten möglichst immer produktspezifische Grenzwerte beinhalten:
Am besten innerhalb der Leistungspositionen, nicht nur Vorbemerkungen!

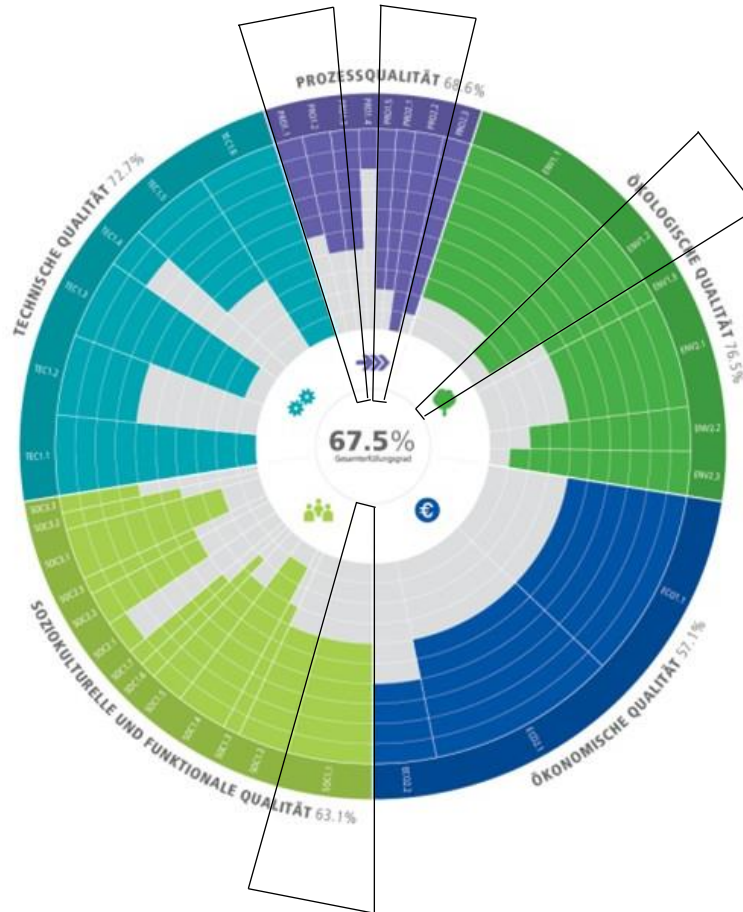
ANLAGE 1 Kriterienmatrix										
Nr.	RELEVANTE BAUTEILE / BAUMATERIALIEN / FLÄCHEN	BEREICH	BETRACHTETE STOFFE/ ASPEKTE	BEZUGS- NORM	QUALITÄTS- STUFE 1	QUALITÄTS- STUFE 2	QUALITÄTS- STUFE 3	QUALITÄTS- STUFE 4	ART DER DOKUMENTA- TION	GELTUNGSBE- REICH UND NACHWEIS- FÜHRUNG
	Wo gilt das dezidiert?	Produkttyp	Erläuterung	Definition	Grenzwert 10 CLP	Referenz 50 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog; altern. gewerkw. Nachweisführung möglich)	Teilziel 75 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog)	Zielwert 100 CLP (Nachweisführung über Bauteilkatalog)	Anforderung für die Nachweis- führung der Einzelaspekte	Die Anforderung gilt für folgende Bauteile
Für alle im Folgenden aufgeführten Normen, Bezüge, Prüfsiegel, etc. wird auch ein rechtsgültiger Nachweis der Gleichwertigkeit in Bezug auf den betrachteten Stoff oder Aspekt (s. 4. Spalte) anerkannt Dieser rechtsgültige Nachweis kann durch den Hersteller oder die Vergabestelle des Prüfsiegels erstellt werden. (s. Fußnote 1)										
1	Beschichtungen auf nicht mineralischen Untergründen: Metalle, Holz, Kunststoffe	Gemeint sind flüssige Beschichtungsstoffe: Dekorative Lacke/ Lasuren mit Grundbeschichtungen. Ausgenommen sind Effektschichtungen (z. B. Metalllacke)	VOC	VOC-Definition nach RL 2004/42/EG	< 300 g/l - Kategorie D nach RL 2004/42/EG	Wasserverdünnbare Produkte gemäß aktueller Decopaint-RL	< 100 g/l oder RAL-UZ 12a	RAL-UZ 12a	TM + SDB + Herstellererklärung/Prüfzertifikat	Alle relevanten Bauteile und Bauprodukte
2	Beschichtungen auf überwiegend mineralischen Untergründen im Innenraum wie Spachtel (auch Dispersionsspachtel) sowie Tapeten, Vliese, Gipskartonplatten etc.. Nicht betrachtet werden Bodenflächen mit speziellen Beständigkeitsanforderungen (wie OS-Systeme) und Verkehrswege wie Tiefgaragen, Zufahrten	Gemeint sind dekorative Farben, Grundierungen dekorative Spachtelmasse (inkl. Q-Spachtel)	VOC/ SVOC	VOC-Definition nach RL 2004/42/EG	Wasserverdünnbare Produkte gemäß aktueller Decopaint-RL	< 30 g/l	lösemittelfrei und weichmacherfrei nach VdL-RL01 oder RAL-UZ 102 (SVOC)	lösemittelfrei und weichmacherfrei nach VdL-RL01 oder RAL-UZ 102 (SVOC)	TM + SDB + Herstellererklärung/Prüfzertifikat	Alle relevanten Bauteile und Bauprodukte. Für max. 5 % der BGFa nach DIN 277 ist keine Dokumentation erforderlich.

* Zur Erreichung der QS 4 dürfen zwei mal QS 3, zur Erreichung der QS 3 darf ein mal QS 2 angesetzt werden. Technische Ausnahmen können nach Rücksprache in Sonderfällen geltend gemacht werden

Schadstoffe im DGNB System

➔➔➔ 2. Planung über alle HOAI Leistungsphasen hinweg
PRO
Definition von Nachhaltigkeitszielen bei Projektstart bis hin zum Betrieb

👤👤👤 3. Qualitätssicherung:
Messung nach Fertigstellung
SOC1.2
Innenraumluftqualität



🌿 1. Schadstoffe frühzeitig erkennen und vermeiden
ENV1.2
Risiken für die lokale Umwelt

3. Qualitätssicherung: Messung nach Fertigstellung

Innenraumluftqualität

Ziel des Kriteriums	Vorteile und Beitrag zur Nachhaltigkeit	GB
Im Innenraum eine Luftqualität gewährleisten, die das Wohlbefinden und die Gesundheit der Raumnutzer nicht beeinträchtigt.	<p>Der Einsatz emissionsarmer Produkte und eine angemessene Luftwechselrate erhöht das Wohlbefinden der Nutzer und stellt einen wichtigen Beitrag zur Sicherung deren Arbeitsfähigkeit bzw. Zufriedenheit dar.</p> <p>Menschen halten sich heutzutage bis zu 90 Prozent ihrer Zeit in geschlossenen Räumen auf, daher spielt die Qualität der Raumluft eine bedeutende Rolle in Bezug auf die Leistungsfähigkeit und Gesundheit.</p>	3,2 %



3. Qualitätssicherung: Messung nach Fertigstellung

Innenraumluftqualität

Indikatoren	Nachweise	Einflussmöglichkeiten im Planungsprozess (LPH3-9)
1. Innenraumhygiene – flüchtige organische Verbindungen (VOC)	<ul style="list-style-type: none">■ Innenraumhygienemessung von akkreditiertem Gutachter	<ul style="list-style-type: none">■ Einsatz schadstoffarmer Bauprodukte (> ENV1.2 Risiken für die lokale Umwelt)
2. Lüftungsrate (CO ₂)	<ul style="list-style-type: none">■ Ermittlung der personenbezogenen Lüftungsrate gemäß DIN EN 15251■ Nachweis gemäß ASR■ Durchführung einer zonalen Strömungssimulation <p data-bbox="667 1058 1442 1276">Anmerkung: genaue Erläuterung der Nachweisführung siehe Kriterium → Vereinfachte Nachweisführung möglich</p>	<ul style="list-style-type: none">■ Fensterflächenanteil■ Öffnungsgröße der Fenster■ Planung der Lüftungsanlage■ Belegungsdichte der Nutzer

Flüchtige organische Verbindungen (TVOC) in Innenräumen



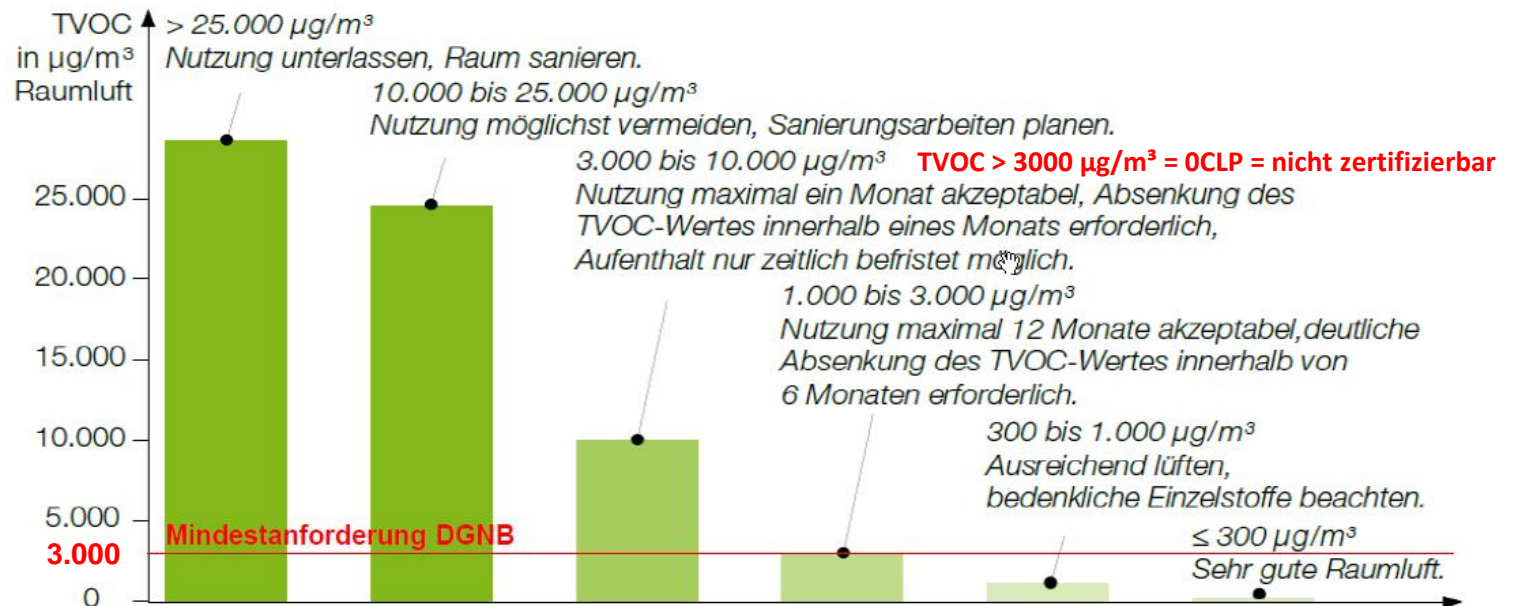
Nachzuweisende DGNB Mindestanforderung:

- TVOC-Gehalt $\leq 3000 \mu\text{g}/\text{m}^3$
- Formaldehyd Gehalt $\leq 120 \mu\text{g}/\text{m}^3$

Mögliche Quellen im Neubau:

- TVOC: Dichtungsmassen (Acryl/Silikon), Reinigungsmittel, ...
- Formaldehyd: Montageschaum, Desinfektionsmittel, ...
- TVOC/Formaldehyd: Kleber, Lacke, Farben, Holzprod.-/werkstoffe, Wand-/Decken-/Bodenbeläge, ...

Empfehlungen des Umweltbundesamtes



3. Qualitätssicherung: Messung nach Fertigstellung

Innenraumluftqualität

Folgende Stoffe/ -gruppen werden im Kriterium derzeit berücksichtigt:

- Organische Kohlenwasserstoffe (VOC)
- Formaldehyd
- Kohlendioxid (CO₂)

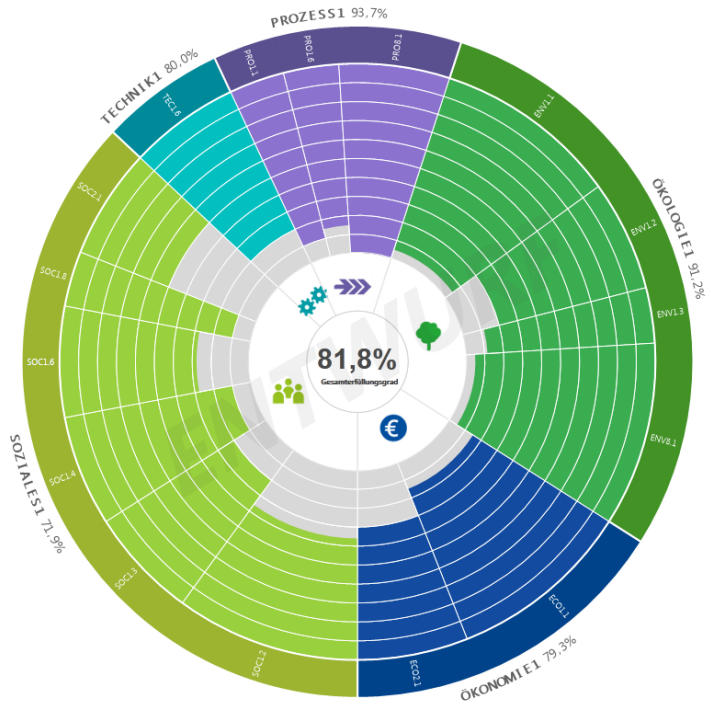
Nicht bewertet werden aktuell

- Schwerflüchtige Stoffe
- Schimmelpilze
- Gerüche
- ...



**HERZLICHE EINLADUNG ZUR
AKTIVEN MITARBEIT BEI DER DGNB**

DGNB System



81,8 %



Ihr Kontakt bei der DGNB



Pascale Klaunig

Produktmanagerin DGNB Diamant und Innenräume

Tel: +49 711-722 322-37

E-Mail: p.klaunig@dgnb.de

Vielen
Dank!

HEUTE FÜR MORGEN BAUEN.

